4. Das Einsiedlertum

4.3 Der Leuchter im Verborgenen

 Aus der Begegnung zwischen dem Heiligen Benedikt und dem Priester entwickelten sich, nach allem zu urteilen, keinerlei weiteren Kontakte. Aber die Hirten, die den Heiligen Benedikt entdeckten, ließen ihn nie allein. Sie begannen, ihm Essen zu bringen, und als Antwort darauf ließ er sie natürlich nicht ohne geistliche Nahrung zurück und sprach mit ihnen über Gott und das christliche Leben. Diese Begegnungen beendeten die völlige Einsamkeit des Heiligen und waren für ihn eine weitere Quelle der Kraft und der Anwendung seiner Fähigkeiten. Im Wesentlichen begann der heilige Benedikt mit seiner missionarischen Predigttätigkeit zu dieser Zeit. Die Kerze, heiß geworden unter dem Verborgenen, wurde für die Welt sichtbar, gemäß dem Wort Christi: „Und wenn man eine Kerze anzündet, stellt man sie nicht unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter, und sie gibt allen im Haus Licht“. [Matthäus 5,15] Der **heilige Johannes Chrysostomos** deutete diese Worte in seinen „Gesprächen über das Matthäus-Evangelium“ auf folgende Weise:

 „Ich“, sagte er, „werde das Licht entzünden, und ihr müsst dieses Licht mit eurer Anstrengung aufrechterhalten, und zwar nicht nur für euch selbst, sondern auch für die anderen, die von seinem Leuchten Nutzen ziehen und sich dadurch zur Wahrheit führen lassen. Böses Gerede wird euer Licht nicht im Geringsten verdunkeln, wenn ihr euer Leben richtig führt, wenn ihr so lebt, wie es sich für Menschen gebührt, die die gesamte Menschheit bekehren sollen. Führt ein Leben, das der Gnade würdig ist, damit eure Verkündigung überall euer gutes Leben bestätigt.“

***Johannes Chrysosthomos, siehe Kap. 23 Teil 1, S. 11***

 Der junge Benedikt hatte sich von den Menschen und der Welt zurückgezogen, um der eitlen Ruhmsucht der Menschen zu entgehen, doch der Herr hatte es anders bestimmt. Die Frohe Botschaft musste der ganzen Welt gepredigt werden. Aber, wenn man die Lampe mit etwas abdecken würde, würde sie wohl brennen, aber nicht leuchten. Und hier war der Heilige Benedikt dazu berufen, ein Licht zu sein, „welches ein Licht in der Dunkelheit ist“, berufen wie jeder Christ, das heißt, wir mit euch zusammen. Seine Demut hatte ihn zunächst “bis zum Äußersten erniedrigt“, doch der Herr erhob ihn, um ihn zu einem Licht für die Menschen zu machen.

 ***Über die besiegte Versuchung des Fleisches***

*Eines Tages, als der heilige Benedikt sich in der Einsamkeit befand, trat der Versucher an ihn heran:* *Ein kleiner schwarzer Vogel, im Volksmund Drossel genannt, begann direkt vor seinem Gesicht zu fliegen und kreiste so dicht vor ihm, dass er ihn mit der Hand hätte erreichen können, wenn der heilige Mann ihn hätte fangen wollen; aber er machte das Kreuzzeichen und der Vogel flog davon. Als dieser Vogel wegflog, folgte eine solche Versuchung des Fleisches, wie sie der heilige Mann noch nie erfahren hatte. Plötzlich sah er eine Frau, die ihm der böse Geist vor Augen geführt hat: Bei ihrem Anblick loderte im Herzen des Dieners Gottes ein solches Feuer, dass die Flamme der Leidenschaft kaum noch Platz in seinem Herzen fand und er, von der Leidenschaft mitgerissen, fast die Wüste verlassen wollte. Doch bald richtete er, durch Gottes Gnade, den Zorn gegen sich selbst, und als er den Keim der Leidenschaften in sich erkannte, zog er seine Kleider aus, warf sich nackt auf die Kiefernnadeln und Brennnesseln, lag lange darin und stand erst auf, als er bereits seinen ganzen Körper verwundet hatte. Aber durch die Wunden des Körpers heilte er die sinnlichen Impulse im Körper, weil er die Lust schwächte: In dem er durch eine solche Strafe die Entzündung von außen verursachte, vernichtete er das, was im Inneren brannte, und besiegte so die Sünde, weil er den Ort der Flamme veränderte. Von da an, so erzählte er später selbst seinen Jüngern, war die Versuchung des Fleisches in ihm so gezähmt, dass er von da an nichts dergleichen mehr empfand.*

*Zu diesem Zeitpunkt hatten viele bereits begonnen, die Welt zu verlassen und beeilten sich, unter seine Führung einzutreten. Frei von der Versuchung zum Laster wurde er zu Recht zu einem Lehrer der Tugend für andere. Aus diesem Grund schreibt Moses vor (4. Mose 8:24-26), dass die Leviten mit 25 Jahren und darüber in den Dienst treten und erst mit 50 Jahren Wächter der heiligen Gefäße werden dürfen.*

*4.Mose 8,24-26 geht auf das Dienstalter der Leviten ein:*

*„Das ist es, was für die Leviten gilt: Von fünfundzwanzig Jahren an und darüber sollen alle, die zum Heer taugen, ihren Dienst tun in der Stiftshütte, aber von dem fünfzigsten Jahr an sollen sie sich zurückziehen und nicht mehr Dienst tun, sondern nur ihren Brüdern helfen beim Dienst an der Stiftshütte; das Amt aber sollen sie nicht mehr ausüben. So sollst du an den Leviten tun, dass ein jeder seinen Dienst versehe.“*

***Petrus:*** *Mir wird die Bedeutung der zitierten Aussagen bereits einigermaßen klar, aber ich bitte dich, sie noch deutlicher auszudrücken.*

***Gregor:*** *Es ist bekannt, Petrus, dass in der Jugend die Versuchungen des Fleisches toben, aber ab dem fünfzigsten Lebensjahr kühlt die körperliche Leidenschaft ab; die heiligen Gefäße sind die Sinne der Gläubigen; wenn die Auserwählten also noch Versuchungen ausgesetzt sind, ist es notwendig, diese anderen unterzuordnen und sie dienen zu lassen und sie durch Gehorsam und Arbeit zu ermüden. Wenn in einem ruhigen geistigen Zeitalter die Hitze der Versuchung der Sinne nachlässt, werden sie zu Hütern der Gefäße – sie werden zu Lehrern der Seelen.*

***Petrus:*** *Ich gebe zu, deine Rede gefällt mir; Da wir aber die Bedeutung der zitierten Aussagen bereits erklärt haben, bitte ich dich, die begonnene Geschichte über das Leben des frommen Mannes fortzusetzen.*

 Nicht nur aus den Schriften der heiligen Väter, sondern auch aus eigener Erfahrung weiß jeder Mensch, wie stark Lüsternheit und sinnliche Gier in ihm sind. Hinter diesen veralteten Worten verbirgt sich eine absolut aktuelle Bedeutung, bei der es sich lohnt, nach zu denken. Das betrifft diejenigen, [die bereit sind], sich der Selbsterkenntnis zu beugen. Denn die Lüsternheit ist ein sehr starkes Verlangen, etwas zu besitzen, um genau die eigene Begierde zu befriedigen oder zu beenden, und das Verlangen ist bereits das starke Begehren, gepaart mit dem Willen, die Absicht, diesen Wunsch zu verwirklichen. Oft sieht man die Lust gerade als sexuelles Verlangen an, tatsächlich ist dieser Begriff jedoch umfassender.

*Bild S. 148, Absatz 5: Die Versuchung des* ***Heiligen Antonius***

***Heiliger Antonius, siehe Kap. 22 Teil 1, S. 6f.***

 Der Wunsch, um jeden Preis einen bedeutenden Gegenstand zu besitzen, und die sexuelle Erregung, die nach schneller Verwirklichung verlangt – diese keineswegs archaischen Leidenschaften packen jeden Menschen, oft mehr als einmal am Tag. Doch wie oft sehen wir in der Hektik des Alltags diese Impulse als etwas Normales an und verlagern den Schwerpunkt nicht auf das Nachdenken über die Gründe und moralischen Gesichtspunkte unserer Gefühle, sondern darauf, wie wir diese schnell befriedigen können. Wie selten denken wir darüber nach, dass erotische Träume oder das Verlangen, etwas Begehrliches zu erwerben, die Keime von Leidenschaften sind, deren Wurzeln unseren Willen, unsere Gedanken und unsere Gefühle fest umschlingen und uns im Grunde genommen zu raubtierhaften, halbautomatischem Verhalten programmieren. Moderne Erkenntnisse in der Psychologie bestätigen, was der Herr und seine treuen Anhänger vor Tausenden von Jahren lehrten: Ohne den Durst nach Besitz in sich selbst zu besiegen und ohne die sexuelle Energie um zu gestalten, ist es sogar unmöglich, bis zur menschlichen Ebene aufzusteigen, von der geistlichen [Ebene] ganz zu schweigen. .

 Vielleicht ist das der Grund, warum der heilige Benedikt, auf dieselbe Weise versucht wurde wie der Herr in der Wüste, als er sich entschied, dem Weg Christi zu folgen. Dies geschah dreimal: durch Begierde (Hunger), Ruhmsucht (Durst nach Selbstverehrung und Wundertaten) und Hochmut (Macht).

 Er überwand die Versuchung eines schwachen Wundertäters, indem er sich an einen verlassenen Ort zurückzog. Er überwand den Hunger, indem er allein fastete und betete und indem er sich durch den Aufenthalt in einer Höhle der körperlichen Möglichkeiten beraubte, Verlangen und Lust zu befriedigen. Und er überwand den Stolz, indem er es vermied, Macht über den Geist und Willen der Menschen auszuüben, die zu ihm kamen.

 So wurde der Leuchter vorbereitet, um mit seinem Licht die Herzen vieler Menschen zu erleuchten, die zu ihm kamen.

 „*Aber durch die Wunden des Körpers heilte er die sinnlichen Impulse im Körper, weil er die Lust schwächte: In dem er durch eine solche Strafe die äußere Entzündung verursachte, zerstörte er das, was im Inneren brannte, und besiegte so die Sünde, weil er den Ort der Flamme veränderte“,* so schrieb der **Heilige Gregorius** und gab uns damit im Wesentlichen ein Rezept, die Leidenschaften zu überwinden*.*

***Heilige Gregorius, der Große, siehe Kap. 12, 3***

 Man darf es nicht als wörtlichen Aufruf auffassen, bei jeder Versuchung nach Dornen oder Brennnesseln zu suchen, aber vielleicht könnten wir, wenn uns sündige Begierden peinigen, uns von ihnen abwenden und uns stattdessen äußeren christlichen Aktivitäten zuwenden. Durch Gebet, Dienst und Hilfe am Nächsten oder Arbeit stünden uns Mittel zur Verfügung, um die Widrigkeiten des Lebens zu überwinden und den unersättlichen Wunsch zu zähmen, um jeden Preis das zu besitzen, was uns wertvoll erscheint.

 Denn die Bedeutung des Wortes „Sünde“ im Hebräischen, der Sprache der Heiligen Schrift, wird als „Überschreiten der Grenze des Erlaubten“ ausgelegt, was man vollkommen als Verstoß gegen jene Lebensregeln verstehen kann, nach denen ein Mensch existiert, der moralisch und körperlich gesund bleiben möchte.

 Der Bruder sagte: „Was muss man tun, um sich Gott dauerhaft widmen zu können?“ Der Greis antwortete: „Dem Geist ist es vollkommen unmöglich, sich Gott zu widmen, wenn er nicht drei Tugenden erwirbt: Liebe, Enthaltsamkeit und Gebet. Denn Liebe besänftigt den Zorn, Enthaltsamkeit schwächt das Verlangen, und das Gebet trennt den Geist von allen Gedanken und stellt ihn nackt vor Gott selbst dar. Dies sind die drei Tugenden, die alle Tugenden in sich umfassen, und ohne sie ist es dem Geist unmöglich, sich Gott zu widmen“, schrieb der heilige **Maximus, der Bekenner**, in seinem „Wort über das asketische Leben“.

 Im Leben des Heiligen fügte ein anonymer russischer Schreiber, der wahrscheinlich im letzten Viertel des 15., und im frühen 16. Jahrhundert in Pskow arbeitete, zu dieser Episode folgende Zeilen hinzu (PE, 200):

 „Er warf sich nackt in die Brennnesseln

 und übergab seinen Geist Gott.“

 Für uns ist dies ein wertvoller Beweis für die Gemeinverständlichkeit des Lebens des Heiligen Benedikt in der **Rus** und für die Tatsache, dass Episoden aus seinem Leben auch tausend Jahre nach seinem Tod in den Herzen unserer Landsleute ein Echo fanden.

***Maximus, der Bekenner***

*S. 150, Absatz 1 im Original – Bistum Augsburg*

|  |  |
| --- | --- |
| maximus-der-bekenner1538655 | ***Maximus, der Bekenner****Kirchenvater, Märtyrer* *Namensdeutung: der Größte (gr.-lat.)* *Namenstage: Maximus, Maxime, Maxim, Max, Maksim, weibl.: Maxima, Maxime, Maxine* *Gedenktag: 13. August* *Lebensdaten: geboren um 580 in Konstantinopel, gestorben am 13. August 662 in Georgien****Lebensgeschichte:*** *Der hochgebildete Aristokrat Maximus war mit 30 Jahren Protosekretär des Kaisers Heraklius und damit einer der einflussreichsten Männer Ostroms. 613 zog er sich aus unbekannten Gründen aus dem öffentlichen Leben zurück und wurde Mönch und später Abt des Klosters Chrysopolis am Bosporus. Vor dem Ansturm des Islam floh er 626 über Kreta und Zypern nach Karthago, wo er eingehend die Schriften der neuplatonisch inspirierten Kirchenväter studierte und in einem berühmt gewordenen Streitgespräch die Auffassung widerlegte, Jesus Christus habe trotz der in seiner Person vereinten menschlichen und göttlichen Naturen nur einen einzigen, nämlich göttlichen Willen gehabt (Monotheletismus).* |

*Bedauerlicherweise hatte gerade Heraklius diese extravagante Meinung vertreten, um die von der Kirche ausgeschlossenen Monophysiten („Ein-Naturen-Gläubige“) wieder einzubinden, und dessen Nachfolger Konstantins II. verbot in einem kaiserlichen Erlass jede Diskussion über das Thema, um die Einheit des Reichs angesichts der islamischen Eroberungswelle nicht zu gefährden.*

*Maximus hielt sich kein bisschen an das Verbot, sondern setzte mit Hilfe der Päpste und der eigens einberufenen Lateransynode von 649 eine strenge Verurteilung der Irrlehren inklusive Absetzung und Exkommunikation häretischer Bischöfe und Patriarchen durch. Maximus wurde deswegen 653 von einem kaiserlichen Gericht zu Kerkerhaft und Verbannung verurteilt. 655 freigelassen, wurde er 658 vom gefälligen Patriarchen von Konstantinopel als Ketzer verurteilt und für weitere vier Jahre verbannt.*

*Auch 662 weigerte sich Maximus, dem Kaiser zu gehorchen und den Monotheletismus anzuerkennen. Darauf schnitt man ihm die Zunge heraus und hackte ihm die rechte Hand ab, um ihn am Reden und Schreiben zu hindern, und verbannte ihn an die Schwarzmeerküste, wo er bald darauf an seinen Verletzungen starb.*

***Verehrung:*** *Der schon zu Lebzeiten hochverehrte Maximus wurde vom Dritten Konzil von Konstantinopel 680 völlig rehabilitiert, seine Zwei-Willen-Lehre fand uneingeschränkte Anerkennung. Maximus, der 90, teils ungeheuer einflussreiche Werke hinterließ, ist der letzte Kirchenvater, den die orthodoxe und die katholische Kirche gemeinsam verehren.*

***Der Begriff „Rus“ als Region***

*S. 150, Absatz 4 im Original - wikipedia*

*Die* ***Rus*** *(*[*ostslawisch*](https://de.wikipedia.org/wiki/Ostslawische_Sprachen) *Русь,* [*griechisch*](https://de.wikipedia.org/wiki/Griechische_Sprache) *Ρωσία Rossía,* [*lateinisch*](https://de.wikipedia.org/wiki/Latein) *Russia bzw. Ruthenia, im früheren deutschen Sprachgebrauch Russland,*[*[1]*](https://de.wikipedia.org/wiki/Rus#cite_note-1)[*Ruthenien*](https://de.wikipedia.org/wiki/Ruthenien) *oder* [*Reußen*](https://de.wikipedia.org/wiki/Reu%C3%9Fen_%28historischer_Begriff%29)*) ist ein historisches Gebiet in* [*Osteuropa*](https://de.wikipedia.org/wiki/Osteuropa)*. Der Name stammt vom* [*Volk der Rus*](https://de.wikipedia.org/wiki/Rus_%28Volk%29) *ab, aus dem die* [*Rurikiden*](https://de.wikipedia.org/wiki/Rurikiden)*-Dynastie hervorging, die das Gebiet ab dem 9. Jahrhundert unter ihrer Herrschaft vereinigte. Er wird heute überwiegend vom nordischen roðr für „Ruderer“ hergeleitet.*[*[2]*](https://de.wikipedia.org/wiki/Rus#cite_note-2) *Im Folgenden bezeichnete dieser Begriff bis in die* [*Neuzeit*](https://de.wikipedia.org/wiki/Neuzeit) *das Gebiet der* [*Ostslawen*](https://de.wikipedia.org/wiki/Ostslawen)*. Trotz der politischen Teilung spielte der Bezug auf die Rus als* [*orthodoxen*](https://de.wikipedia.org/wiki/Orthodoxe_Kirchen) *Kulturraum viele Jahrhunderte lang eine große Rolle in den Titeln und den Territorialansprüchen der weltlichen und geistlichen Herrscher (siehe „*[*der ganzen Rus*](https://de.wikipedia.org/wiki/Der_ganzen_Rus)*“).*

***Begriff in der deutschen Sprache***

*Der Begriff Rus ist im Deutschen eine in der jüngeren Zeit gebräuchliche direkte Übernahme aus den* [*ostslawischen Sprachen*](https://de.wikipedia.org/wiki/Ostslawische_Sprachen)*. In den historischen deutschen Quellen des Mittelalters und der Neuzeit ist häufig von Reußen oder von Russland die Rede, wobei der zweite Begriff nicht nur eine politische Bedeutung besaß (unabhängiges* [*Zarentum Russland*](https://de.wikipedia.org/wiki/Zarentum_Russland) *ab der Herrschaftszeit* [*Iwans III.*](https://de.wikipedia.org/wiki/Iwan_III._%28Russland%29)*, später* [*Russisches Kaiserreich*](https://de.wikipedia.org/wiki/Russisches_Kaiserreich)*), sondern auch eine, die den gesamten ostslawischen Raum umfasst. Ab dem 19. Jahrhundert nutzte man mit* [*Ruthenien*](https://de.wikipedia.org/wiki/Ruthenien) *(einer aus dem* [*Lateinischen*](https://de.wikipedia.org/wiki/Latein) *entlehnten Namensvariation der Rus) einen weiteren Begriff, den man vor allem zur Differenzierung der Ostslawen nutzte und Russland im engeren Sinne als dem Gebiet der Groß-*[*Russen*](https://de.wikipedia.org/wiki/Russen) *entgegensetze. Das gängige Adjektiv zur Rus ist russisch, was jedoch keine ausschließliche Kontinuität zu den heutigen (Groß-)Russen bedeutet. In der Forschung wird der zeitgenössische Begriff Rus' verwendet und nicht wie früher der Begriff Russland (Rossija). Seine Bevölkerung wurde ebenfalls als Rus’ bezeichnet*[*[3]*](https://de.wikipedia.org/wiki/Rus#cite_note-Kappeler-3)*.*

***In den ostslawischen Sprachen***

*Das Wort Rus wird in der modernen* [*russischen Sprache*](https://de.wikipedia.org/wiki/Russische_Sprache) *mittlerweile eher im historischen und poetischen Kontext verwendet.*[*[4]*](https://de.wikipedia.org/wiki/Rus#cite_note-4) *Für die Eigenbezeichnung des Landes wird in Russland ca. ab dem 17. Jahrhundert das griechische Pendant Rossija verwendet, wohingegen die Bezeichnung der russischen Sprache (русский язык) und des russischen Volkes (русский народ) direkt von der Rus herkommt. Das Wort Rus steckt auch im Landesnamen* [*Belarus*](https://de.wikipedia.org/wiki/Belarus) *(Weiße Rus bzw. Weißrussland). Noch bis ins 20. Jahrhundert ging das* [*Ethnonym*](https://de.wikipedia.org/wiki/Ethnonym) *der* [*Ukrainer*](https://de.wikipedia.org/wiki/Ukrainer) *auf die Rus zurück (*[*Ruthenen*](https://de.wikipedia.org/wiki/Ruthenen)*,* [*Kleinrussen*](https://de.wikipedia.org/wiki/Kleinrussland)*). Die historische allgemeine ostslawische Selbstbezeichnung* [*Russinen*](https://de.wikipedia.org/wiki/Russinen) *(русини, русины) ist nur als Selbstbezeichnung einer kleinen distinkten ethnischen Gruppe in den* [*Karpaten*](https://de.wikipedia.org/wiki/Karpaten) *erhalten geblieben.*

*Unter den russischen Orthodoxen existiert seit dem 16. Jahrhundert das religiös-philosophische Konzept der* [*Heiligen Rus*](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Heilige_Rus&action=edit&redlink=1)*, das dem Konzept des* [*Dritten Roms*](https://de.wikipedia.org/wiki/Drittes_Rom) *nahesteht. Die poetische Dimension des Wortes Rus fand auch in der* [*sowjetischen Hymne*](https://de.wikipedia.org/wiki/Hymne_der_Sowjetunion) *von 1943 und auch in der Variante von 1977 ihren Ausdruck:*

*Союз нерушимый республик свободных
Сплотила навеки Великая* ***Русь.*** *Да здравствует, созданный волей народов,
Единый, могучий Советский Союз!*

*Die unzerbrechliche Union der freien Republiken
vereinigte für die Ewigkeit die große* ***Rus.*** *Es lebe, geschaffen durch den Willen der Völker
die einige, mächtige Sowjetunion!*

***Geschichte***

|  |  |
| --- | --- |
| [*Mariä-Entschlafens-Kathedrale*](https://de.wikipedia.org/wiki/Mari%C3%A4-Entschlafens-Kathedrale_%28Wladimir%29)*in* [*Wladimir*](https://de.wikipedia.org/wiki/Wladimir_%28Russland%29) *(1158–1160;* [*Zentralrussland*](https://de.wikipedia.org/wiki/Zentralrussland)*)* | [*Mariä-Entschlafens-Kathedrale*](https://de.wikipedia.org/wiki/Mari%C3%A4-Entschlafens-Kathedrale_%28Wolodymyr%29) *in* [*Wolodymyr*](https://de.wikipedia.org/wiki/Wolodymyr_%28Stadt%29) *(1156–1160;* [*Westukraine*](https://de.wikipedia.org/wiki/Westukraine)*)*  |

Im 9. Jahrhundert entstand aus der Vereinigung der nördlichen Rus-Gebiete um [Nowgorod](https://de.wikipedia.org/wiki/Nowgorod), die unter der Herrschaft [Rjuriks](https://de.wikipedia.org/wiki/Rjurik) und seines Geschlechts standen, und der südlichen Gebiete um [Kiew](https://de.wikipedia.org/wiki/Kiew), die von [Askold und Dir](https://de.wikipedia.org/wiki/Askold_und_Dir) regiert wurden, ein bedeutendes Großreich, das den [Weg von den Warägern zu den Griechen](https://de.wikipedia.org/wiki/Weg_von_den_War%C3%A4gern_zu_den_Griechen) kontrollierte. Da seine Hauptstadt ab 882 Kiew wurde, wurde von den Historikern die Bezeichnung [Kiewer Rus](https://de.wikipedia.org/wiki/Kiewer_Rus) geprägt, um die Epoche in der Geschichte der Rus zu kennzeichnen, in der Kiew ihr politisches Zentrum war. Nach der griechisch-orthodoxen [Christianisierung der Rus](https://de.wikipedia.org/wiki/Christianisierung_der_Rus) im Jahre 988 erlebte das Reich eine Blütezeit. Allerdings setzte ab der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts der Prozess der [feudalen Zersplitterung](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Feudale_Zersplitterung&action=edit&redlink=1) ein, der von zahlreichen Feudalfehden begleitet wurde und etliche [russische Fürstentümer](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Russische_F%C3%BCrstent%C3%BCmer&action=edit&redlink=1) hervorbrachte. Kiew blieb zwar die größte Stadt und das symbolische und spirituelle Zentrum der Rus (weswegen man noch bis 1240 von Kiewer Rus spricht), wurde jedoch zunehmend zum Streitobjekt der verschiedenen Rurikiden-Linien ([Smolensk](https://de.wikipedia.org/wiki/F%C3%BCrstentum_Smolensk), [Tschernigow](https://de.wikipedia.org/wiki/F%C3%BCrstentum_Tschernigow), [Wladimir-Susdal](https://de.wikipedia.org/wiki/Wladimir-Susdal), [Halytsch-Wolhynien](https://de.wikipedia.org/wiki/Halytsch-Wolhynien)), die ihre eigenen Fürstentümer zu den eigentlichen politischen Zentren ausbauten. Vor dem Hintergrund der häufigen Kriege um Kiew migrierte ein bedeutender Teil der Bevölkerung aus dem [Dnepr](https://de.wikipedia.org/wiki/Dnepr)-Gebiet nach Nordosten (siehe [slawische Kolonisierung der nordöstlichen Rus](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Slawische_Kolonisierung_der_nord%C3%B6stlichen_Rus&action=edit&redlink=1)). Einer verbreiteten Theorie zufolge entstand ab dem 12. Jahrhundert aus der Verschmelzung der verschiedenen slawischen und nicht-slawischen Stämme, deren Namen um diese Zeit aus den Chroniken verschwinden, das sogenannte [altrussische Volk](https://de.wikipedia.org/wiki/Altrussisches_Volk) (древнерусская народность), im [Igorlied](https://de.wikipedia.org/wiki/Igorlied) *Russitschi* (русичи) genannt.

Die häufigen innerrussischen Kriege begünstigten im 13. Jahrhundert die [mongolische Invasion der Rus](https://de.wikipedia.org/wiki/Mongolische_Invasion_der_Rus), die weite Teile der Rus verheerte und lediglich die nordwestlichen Fürstentümer ([Nowgorod](https://de.wikipedia.org/wiki/Republik_Nowgorod), [Polozk](https://de.wikipedia.org/wiki/F%C3%BCrstentum_Polozk) und Smolensk) aussparte. Die Mongolen ließen die russischen Fürstentümer als politische Einheiten bestehen, errichteten aber ein System erdrückender politischer Abhängigkeit. So mussten die russischen Fürstentümer immense Tributzahlungen entrichten, Kriegerkontingente für die militärische Unternehmungen der Mongolen bereitstellen und die Hierarchie der eigenen Fürsten vom Khan der [Goldenen Horde](https://de.wikipedia.org/wiki/Goldene_Horde) bestimmen lassen. Das Gebiet um Kiew wurde noch stärker verwüstet, als andere Gebiete der Rus. [Maximos](https://de.wikipedia.org/wiki/Maximos_%28Metropolit%29), der Metropolit von Kiew, zog am Ende des 13. Jahrhunderts nach [Wladimir](https://de.wikipedia.org/wiki/Wladimir_%28Russland%29) um (wenig später kam der Metropolitensitz nach [Moskau](https://de.wikipedia.org/wiki/Moskau)). Zu den Großfürsten machte der Khan vor allem die Fürsten von Wladimir-Susdal. Mit Halytsch-Wolhynien entstand im Westen der Rus ein weiteres relativ mächtiges Fürstentum. Fürst [Daniel Romanowitsch](https://de.wikipedia.org/wiki/Daniel_Romanowitsch) von Galizien ließ sich 1256 vom Papst zum „König der Rus“ ([Rex Russiae](https://de.wikipedia.org/wiki/Rex_Russiae)) krönen. Nowgorod konnte indes die Expansion der Schweden und des [deutschen Ritterordens](https://de.wikipedia.org/wiki/Deutscher_Orden) abwehren.

|  |  |
| --- | --- |
| *Die Karte Russlands von* [*Gerhard Mercator*](https://de.wikipedia.org/wiki/Gerhard_Mercator) *um 1595. Als „Russia“ sind nicht nur die* [*großrussischen*](https://de.wikipedia.org/wiki/Gro%C3%9Frussland) *Gebiete gekennzeichnet, sondern auch die Gebiete um* [*Lemberg*](https://de.wikipedia.org/wiki/Lemberg) *(*[*Rotreußen*](https://de.wikipedia.org/wiki/Rotreu%C3%9Fen)*)* |  |

*Der westliche Teil der Rus gelangte ab dem 14. Jahrhundert in den Machtbereich des expandierenden* [*Großfürstentums Litauen*](https://de.wikipedia.org/wiki/Gro%C3%9Ff%C3%BCrstentum_Litauen)*, das innerhalb von ca. 100 Jahren auf militärischen und nicht-militärischen Wegen riesige Gebiete unterwarf und die rivalisierende Goldene Horde in der* [*Schlacht am Blauen Wasser*](https://de.wikipedia.org/wiki/Schlacht_am_Blauen_Wasser) *besiegte. Das* [*Königreich Polen*](https://de.wikipedia.org/wiki/K%C3%B6nigreich_Polen) *sicherte sich nach dem Aussterben der Rurikiden in Halytsch-Wolhynien die Herrschaft über* [*Galizien*](https://de.wikipedia.org/wiki/Galizien)*. Die* [*transkarpatischen*](https://de.wikipedia.org/wiki/Karpatenukraine) *Gebiete der Rus gingen an das* [*Königreich Ungarn*](https://de.wikipedia.org/wiki/K%C3%B6nigreich_Ungarn)*, die* [*Bukowina*](https://de.wikipedia.org/wiki/Bukowina) *und* [*Pokutien*](https://de.wikipedia.org/wiki/Pokutien) *an das* [*Fürstentum Moldau*](https://de.wikipedia.org/wiki/F%C3%BCrstentum_Moldau)*. So verloren Teile der Rus ihre Eigenstaatlichkeit und gelangten für mehrere Jahrhunderte in den Machtbereich verschiedener äußerer Akteure. Einen interessanten Einblick in die politische Landschaft des späten 14. Jahrhunderts gibt die „*[*Liste der fernen und nahen russischen Städte*](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Liste_der_fernen_und_nahen_russischen_St%C3%A4dte&action=edit&redlink=1)*“, ein wiederkehrender Anhang altrussischer Chroniken. Die Liste bezeugt zeitgleich, dass ein gemeinsames Bewusstsein der Ostslawen trotz der politischen Teilung erhalten blieb. Auch die gesamtrussiche Metropolie der orthodoxen Kirche blieb bis zur Mitte des 15. Jahrhunderts ein konsolidierender Faktor, bis die litauischen Fürsten die Abspaltung einer neuen Kiewer Metropolie von Moskau erzwangen.*

*Im Gegensatz zu den Gebieten im Südwesten entstand im Nordosten der Rus am Ende des 15. Jahrhunderts unter dem Moskauer Großfürsten* [*Iwan dem Großen*](https://de.wikipedia.org/wiki/Iwan_der_Gro%C3%9Fe)*, einem Rurikiden, ein zentralisiertes und unabhängiges* [*Russisches Reich*](https://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte_Russlands#Festigung_der_Selbstherrschaft_der_Moskauer_Großfürsten)*, das die Oberherrschaft der Goldenen Horde abschüttelte. Es sah sich als Erbe sowohl der Kiewer Rus, als auch des untergegangenen* [*Byzantinischen Reiches*](https://de.wikipedia.org/wiki/Byzantinisches_Reich) *(Moskau als „Drittes Rom“) und stand in scharfer Rivalität um die Gebiete der Rus mit dem katholischen Großfürstentum Litauen (siehe* [*Russisch-Litauische Kriege*](https://de.wikipedia.org/wiki/Russisch-Litauische_Kriege)*), später mit der* [*Polnisch-Litauischen Adelsrepublik*](https://de.wikipedia.org/wiki/Polen-Litauen) *(siehe* [*Russisch-Polnische Kriege*](https://de.wikipedia.org/wiki/Russisch-Polnische_Kriege)*). In diese Zeit der Dualität fällt einer Theorie zur Folge die Aufspaltung des altrussischen Volkes in den russischen und in den „*[*ruthenischen*](https://de.wikipedia.org/wiki/Ruthenen)*“ Teil sowie die sprachliche Auseinanderentwicklung des* [*Russischen*](https://de.wikipedia.org/wiki/Russische_Sprache) *und des* [*Ruthenischen*](https://de.wikipedia.org/wiki/Ruthenische_Sprache)*. Die ethnische und sprachliche Ausdifferenzierung der* [*Belarussen*](https://de.wikipedia.org/wiki/Belarussen) *und der* [*Ukrainer*](https://de.wikipedia.org/wiki/Ukrainer) *verbindet man mit der Zeit nach der* [*Union von Lublin*](https://de.wikipedia.org/wiki/Union_von_Lublin) *1569, als sich die Belarussen im litauischen und die Ukrainer im polnischen Teil des Reiches als distinkte Gruppen entwickelten.*

*Nach der* [*Union von Brest*](https://de.wikipedia.org/wiki/Union_von_Brest) *1596, die eine Vereinigung der katholischen und der orthodoxen Kirche innerhalb Polen-Litauens und die Anerkennung des Papstes durch die Orthodoxen vorsah, rebellierte ein großer Teil der Orthodoxen gegen diese Entscheidung und begann sich Russland anzunähern. Der konfessionelle Kampf bereitete den Boden für die Wahrnehmung des russischen Zaren als Beschützer der Orthodoxie und den* [*Vertrag von Perejaslaw*](https://de.wikipedia.org/wiki/Vertrag_von_Perejaslaw) *1654, als Kiew und ein Teil des* [*Hetmanats*](https://de.wikipedia.org/wiki/Hetmanat) *der* [*Saporoger Kosaken*](https://de.wikipedia.org/wiki/Saporoger_Kosaken) *die Oberhoheit Russlands anerkannte. Im Zeichen der „*[*Sammlung der russischen Erde*](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Sammlung_der_russischen_Erde&action=edit&redlink=1)*“, die Moskau seit dem 14. Jahrhundert betrieb, standen auch die* [*Polnischen Teilungen*](https://de.wikipedia.org/wiki/Polnische_Teilungen)*, die Besetzung* [*Galiziens*](https://de.wikipedia.org/wiki/Galizien) *im* [*Ersten Weltkrieg*](https://de.wikipedia.org/wiki/Erster_Weltkrieg) *und die* [*sowjetische Besetzung Ostpolens*](https://de.wikipedia.org/wiki/Sowjetische_Besetzung_Ostpolens) *1939.*